

Kreis Minden-Lübbecke - Interaktive Klimafolgenkarte

Aufbau und Datengrundlage

Welche Orte sind wie vom Klimawandel betroffen? Hierzu sind Grundlagenkarten zu den Bereichen Hitze, Dürre, Flusshochwasser und Starkregen im GEOportal des Kreises unter der Themenkarte „Klimafolgen“ einsehbar. Der Kreis Minden-Lübbecke ist eine von acht Regionen im Kooperationsprojekt Evolving Regions. Das Projekt befasst sich mit der Anpassung an die Folgen des Klimawandels auf regionaler und kommunaler Ebene, zu denen unter anderem zunehmende Extremwetterereignisse gehören. Ein wichtiger Baustein im Projekt ist diese kartographische Darstellung von Klimafolgen.



Abbildung 1: Hochwasser (Quelle: Kreis Minden-Lübbecke)

Das Projekt arbeitet mit Daten, die NRW-weit vorliegen und frei nutzbar sind. Um die klimatischen Einflüsse zu veranschaulichen, wird beispielsweise auf Daten des Deutschen Wetterdienstes (DWD) und des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) sowie des Umweltministeriums NRW und des Bundesamts für Kartographie und Geodäsie (BKG) zurückgegriffen.

Wo schlägt zum Beispiel im Sommer die Hitze besonders zu? – Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich auf Basis der Klimamodellierungen des LANUV anzeigen lassen, wo es im Kreis Minden-Lübbecke eine höhere Hitzebelastung gibt. Angezeigt wird beispielsweise die thermische Belastung am Tag (15 Uhr) für Siedlungs- und Grünflächen. Ein Beispiel: In der Mindener Innenstadt wird an einem typischen Sommertag in vielen Siedlungsbereichen eine starke thermische Belastung mit PET-Werten von >35 bis 41 °C erreicht. Die physiologische Äquivalenttemperatur (PET) umfasst nicht nur die Lufttemperatur, sondern auch Luftfeuchte, Wind und Strahlung, die sich auf das menschliche Empfinden auswirken.

Auch die Dürreempfindlichkeit forstlicher Standorte kann in den Karten eingesehen werden. Wie betroffen sind die Waldstandorte im Kreis Minden-Lübbecke bereits jetzt von der Trockenheit und wie ändert sich die Situation mit dem Klimawandel? Das zeigt hier eine Szenario-Betrachtung für das Jahr 2040 im Falle eines starken oder moderaten Klimawandels.

Die Starkregengefahrenhinweiskarte NRW zeigt im Geoportal, wo besondere Gefahrenbereiche für Überflutungen in den kreisangehörigen Kommunen liegen. Die vom Bundesamt für Kartographie und Geodäsie veröffentlichten Modellierungen stellen die überfluteten Flächen, die Wassertiefen und Fließgeschwindigkeiten im Kreis Minden-Lübbecke dar – und dies für zwei Arten: für ein seltenes, 100-jährliches sowie für ein extremes Starkregeneignis, angenommen wird dabei jeweils eine Dauer von 60 Minuten.

Für Hochwasser an Fließgewässern sind außerdem die Hochwasser-Gefahrenkarten NRW im Geoportal eingebunden.

Die Klimafolgenkarte beinhaltet auch eine Klimawirkungsanalyse. Hierzu wurden im Projekt Evolving Regions kreisweite Verschneidungen der klimatischen Grundlagen mit räumlichen Sensitivitäten (z.B. Wohnbevölkerung, Gebäude oder soziale/technische Infrastrukturen) vorgenommen. So wird die Klimawirkung im Kreis noch deutlicher und es können besser passgenaue Maßnahmen zur Klimafolgen-Anpassung entwickelt werden.

Nutzer:innen und Mehrwerte

Die interaktive Klimafolgenkarte wird für die Risikoprävention sowohl behördenintern als auch als Arbeitsgrundlage in den 11 kreisangehörigen Städten und Gemeinden genutzt. Die Anwendung ist zudem für die gesamte Bevölkerung im Internet verfügbar.

Links und weiterführende Infos

[GEOportal Minden-Lübbecke: Klimafolgen](#)

[Klimaanalyse NRW](#)

[Hochwassergefahrenkarte NRW](#)

[Aktuelle Projekte im Klimaschutz](#)